

B Kulturwissenschaften
BD LITERATUR UND LITERATURWISSENSCHAFT
BDC Romanische Literaturen
BDCA Französische Literatur

Personale Informationsmittel

Nicolas CHAMFORT

EDITION

22-1 *Alle Gedanken, Maximen, Reflexionen* / Nicolas Chamfort. Vorwort von Albert Camus. Aus dem Französischen von Ulrich Kunzmann und Fritz Schalk. Hrsg. von Ulrich Kunzmann. - 1. Aufl. - Berlin : Matthes & Seitz, 2022. - 480 S. ; 21 cm. - (Französische Bibliothek ; 14). - ISBN 978-3-88221-888-6 : EUR 38.00
[#7841]

Der französische Schriftsteller Nicolas Chamfort (1741 - 1794)¹ war ein klassischer Vertreter der sogenannten französischen Moralisten, dessen Form der Moralistik von Zynismus geprägt ist.² Chamfort war nicht nur Dramatiker, sondern auch Befürworter der Französischen Revolution und sogar ein Jakobiner.³ Heute ist Chamfort vor allem als Aphoristiker von Bedeutung, wie er in den hier versammelten Gedanken, Maximen und Reflexionen zur Geltung kommt und damit einen Beitrag zur Weltklugheit geleistet hat.

¹ Im Register des vorliegenden Bandes wird 1740 als Geburtsjahr angegeben (S. 426), sonst findet man jedoch 1741. Im selben Verlag erschien auch (allerdings inzwischen vergriffen): *Chamfort* : die Frauen, der Adel und die Revolution ; eine Biographie, mit einem Anhang von siebenzig bisher unveröffentlichten oder nie nachgedruckten Maximen, Anekdoten, Aussprüchen und Dialogen / Claude Arnaud. Aus dem Französischen von Ulrich Kunzmann. - Berlin : Matthes & Seitz, 2007. - ISBN 978-3-88221-875-6

² Zur Moralistik siehe *Weltklugheit* : die Tradition der europäischen Moralistik / Robert Zimmer. - Basel : Schwabe, 2020. - 177 S. - (Schwabe Reflexe ; 64). - ISBN 978-3-7965-3825-4 : SFr. 23.00, EUR : EUR 19.50. - Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1198564679/04>

³ Siehe auch *Die Französische Revolution* : Ideen machen Politik / Jonathan Israel. Aus dem Englischen übersetzt von Ulrich Bossier. - Ditzingen : Reclam, 2017. - 990 S. : Ill. ; 25 cm. - Einheitssacht.: Revolutionary ideas . - ISBN 978-3-15-011004-1 : EUR 49.00 [#5650]. - Rez.: *IFB 18-4* <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9388>

Nicht ohne Grund findet man einen Satz Chamforts als Motto in den Aphorismen zur Lebensweisheit von Arthur Schopenhauer.⁴

Diese Maximen und Reflexionen werden hier ebenso präsentiert wie einige weitere Texte, die ebenfalls sehr reizvoll sind, darunter z.B. zahlreiche oft sehr kurze Dialoge philosophischer oder quasi-philosophischer Art. Ein wichtiger Teil des vorliegenden Buches⁵ stellen zudem die zahlreichen Anekdoten dar, die mannigfaltige Schlaglichter auf die französische Gesellschaft seiner Zeit werfen. Man kann viele Stunden damit zubringen, in diesem Fundus an Beobachtungen und Bewertungen herumzulesen, hin und her, kreuz und quer, wobei oftmals die Anekdoten das Material oder die Illustration zu dem bieten, was im ersten Teil an Maximen und Gedanken zu finden ist.

Von allgemeinen Maximen fortschreitend erhellen Chamforts Gedanken die verschiedenen Dimensionen des sozialen Lebens vor allem der oberen Schichten, das zurückgezogene Leben, Fragen des Charakters und moralische Aspekte der Lebensführung, die von Chamforts eigenen Erfahrungen den Ausgang nehmen. Man kann den Beobachtungen Chamforts durchaus einen proto-soziologischen Charakter zusprechen, da hier der Versuch unternommen wurde, die Antriebe des Menschen und das menschliche Verhalten in bestimmten gesellschaftlichen Situationen zu erfassen, Strukturprinzipien der sozialen Ordnung zu begreifen und politische Phänomene realistisch einzuschätzen.

Das wird auch deshalb besonders spürbar, weil sich dieser Realismus, den manche für Zynismus halten werden, auch und gerade da erkennenläßt, wo man es bei einem Revolutionär vielleicht nicht unbedingt erwartet hätte. Chamfort schreibt über die Ökonomen: „Die Nationalökonomien sind wie Chirurgen, die ein ausgezeichnetes Skalpell und ein scharfes Operationsmesser haben. So behandeln sie vortrefflich die Toten und martern die Lebenden“ (S. 129). Skeptisch ist er auch hinsichtlich der Entwicklung von Mündigkeit, wie die Erfahrung vor, aber auch seit der Französischen Revolution zeigte: „Wenn man bedenkt, dass dreißig bis vierzig Jahrhunderte Arbeit und Aufklärung zu nichts weiter geführt haben, als dass die dreihundert Millionen Menschen auf der Erde dreißig zum Teil unwissenden und einfältigen Despoten ausgeliefert sind, von denen wieder jeder Einzelne von drei oder vier mitunter stupiden Schurken beherrscht wird – was soll man von der Menschheit denken, was in Zukunft von ihr erwarten?“ (S. 133). Chamfort fragt sich auch, was kaum auf seine eigene Zeit allein zu fragen wäre: „Warum bleibt in Frankreich ein Minister nach tausend schlechten Maßnahmen im Amt, und warum wird er nach der einzigen guten, die er getroffen hat, entlassen?“ (S. 137). Und noch eine weitere Kostprobe: „Einer der Gründe, warum Körperschaften und Versammlungen fast nur Dummheiten

⁴ Siehe **Schopenhauer-Handbuch** : Leben - Werk - Wirkung / Daniel Schubbe ; Matthias Koßler (Hrsg.). - 2., aktualisierte und erw. Aufl. - Stuttgart : Metzler, 2018. - VI, 478 S. : 6 Ill. ; 24 cm. - ISBN 978-3-476-04558-4 : EUR 29.99 [#5901]. - Hier S. 208. - Rez.: **IFB 18-2**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9020>

⁵ Inhaltverzeichnis: <https://d-nb.info/982879342/04>

zustande bringen, besteht darin, dass man das Beste, was man für oder gegen eine Sache oder Person, um die es geht, sagen könnte, bei öffentlichen Erörterungen beinahe nie laut sagen darf, ohne sich großen Gefahren oder schlimmen Unannehmlichkeiten auszusetzen“ (S. 146). Schließlich noch ein Beispiel für die Anekdoten, die Chamfort gekonnt erzählt: „Ich hörte von einem offenbar sehr vernünftigen Hofnarren sprechen, der gesagt hat: 'Ich weiß nicht, wie es kommt, aber mir fallen immer nur Witze ein gegen Leute, die in Ungnade gefallen sind“ (S. 332).

Weiteres suche man selbst heraus, schreibe es ab, meditiere darüber – es lohnt sich unbedingt ...

Der vorliegende Band beruht für den Hauptteil auf der älteren klassischen Übersetzung von Fritz Schalk, die zusammen mit den Texten anderer Moralisten wie Rivarol oder Joubert vielfach aufgelegt worden ist, u.a. auch als dtv-Ausgabe. Hier wurde die Übersetzung laut einer Bemerkung im Impressum „bearbeitet, erweitert und zum Teil neu übersetzt“ (S. 482), und zwar durch Ulrich Kunzmann, der auch als Herausgeber der Ausgabe fungiert. Einen eigenen Text zu Chamfort hat Kunzmann nicht beigefügt, statt dessen wird der Leser mit einem Vorwort von Albert Camus beglückt, über dessen Herkunft man nichts erfährt, außer daß es 1944 verfaßt wurde. (Es erschien damals als Einleitung einer Chamfort-Ausgabe.)

Fazit: Für Liebhaber der Moralistik ist das vorliegende Buch eine echte Bereicherung. Nicht zuletzt auch durch seine hochwertige Produktion zu empfehlen: Leineneinband, Fadenheftung, Lesebändchen und außerdem ein mit biographischen Kurzinformationen versehenes *Register* (S. 417 - 467) verführt der Band dazu, immer danach zu greifen und der in einer Sammlung zur Menschenkenntnis und Erfahrungsseelenkunde nicht fehlen darf.

Till Kinzel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11311>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11311>